

Unterkärntner im Visier der Ermittlungen ● Polizei machte Hausdurchsuchung

„Wir kriegen den Bärenmörder!“

Die Kripo ist sich sicher: „Wir kriegen den Bärenmörder!“ Wie mehrfach berichtet, wird ein Unterkärntner verdächtigt, das Bärenmännchen „Roznik“ am

Im „Bärenmord“ verdichten sich die Hinweise: Immerhin haben ja Jägerschaft, Naturschutzreferent Uwe Scheuch und die Tierschutzorganisation „Vier Pfoten“

30. Mai getötet, den Kopf abgetrennt, das Fell abgezogen und im slowenischen Logartal entsorgt zu haben. Die Ermittler warten noch auf ein DNA-Ergebnis.

für die entscheidende Mitteilung eine Prämie von stolzen 10.000 Euro ausgesetzt. „Drei Ohrenzeugen haben alle am 30. Mai, also exakt

VON HANNES WALLNER

zur Tatzeit, einen Gewehrschuss in einem Revier bei Bad Eisenkappel gehört“, berichtet ein Ermittler. Und alle bisher eingelangten Hinweise führen zu einem Unterkärntner. „Doch dieser gibt sich in der Öffentlichkeit völlig cool und gelassen“, weiß Kärntens Bärenanwalt Bernhard Gutleb.

Dabei hatte er bereits Besuch von der Polizei, die mit

einem gerichtlichen Hausdurchsuchungsbefehl angeückt war. Ob dabei etwas gefunden wurde, darüber hüllen sich die Kriminalisten allerdings in Schweigen.

Jedenfalls sind laut Polizei dem Verdächtigen auch Speichel-Proben abgenommen worden. Diese werden jetzt von der Gerichtsmedizin in Innsbruck auf Übereinstimmung mit sichergestellten Spuren – etwa jenen auf der Decke, die beim Kadaver gefunden worden ist – analysiert. „Wir warten noch auf das Ergebnis“, so Oberst Christian Martinz vom Landeskriminalamt.

Noch unklar ist, mit welcher Waffe der Braunbär gewildert wurde und auch das abgezogene Bärenfell, also die Trophäe, ist bis dato noch nirgends aufgetaucht.